

Spiegel-Journalistin feiert Udo Ulfkottes Tod



Wie menschenverachtend und moralisch völlig verkommen Linke sein können, beweisen Reaktionen voller unverhohlener Freude über den Tod von Udo Ulfkotte. Unter den abartigen Postern auf Twitter befindet sich auch die Spiegel-Journalistin Hatice Ince, die offen lacht und darauf anstoßen möchte. Die ARD-Journalistin Julia Rehkopf hatte diesen üblen Tweet von Ince mit „Gefällt mir“ markiert.

(Von Michael Stürzenberger)

In einem weiteren Eintrag freut sich Ince, dass das neue Jahr mit dem Tod von Udo Ulfkotte gut angefangen habe:



Dies ist umso widerlicher, da sie selbst noch im Mai des vergangenen Jahres den Tod ihres eigenen Vaters betrauerte, der sie völlig aus der Bahn geworfen und zu einem „Nervenzusammenbruch“ geführt habe. Ince jammerte rum, dass unsere „leistungsorientierte Gesellschaft“ keine Trauer zuließe, da sie sich offensichtlich über Monate nicht in der Lage sah, weiterzustudieren und an die Uni kein Geld mehr überwies. Dass sie dann bei der Wiederaufnahme ihres Studiums Schwierigkeiten bekam, legt sie als Mangel an Menschlichkeit in Deutschland aus:

Studium und Karriere, meine Träume und Ziele waren plötzlich nicht mehr so wichtig. Seit seinem Tod habe ich viel gelernt über mich und unsere Gesellschaft, in der Leistung manchmal mehr zählt als Menschlichkeit. So habe ich es zumindest empfunden. (..)

Wir leben in einer so leistungsorientierten Gesellschaft, dass ich meine Trauer lange nicht richtig zuließ. Ich versuchte, sie zu verdrängen, weil ich Angst hatte, aus dieser Gesellschaft herauszufallen, nicht mehr zu genügen.

Und dann über den Tod eines anderen Menschen lachen, fröhlich mit Alkohol anstoßen und es als einen guten Jahresanfang feiern. Was für eine berechnende, schleimige Heuchlerin. Der „Mangel an Menschlichkeit“ liegt tief im Charakter dieser Person selbst.

Hatice Ince ist eine türkischstämmige Moslemin und wohnt in Bremen. Sie arbeitet für die Spiegel-Seite „Bento“, die im November 2015 gegründet wurde. Auf ihrem Twitter-Acount beschreibt sie sich als „Bremer Original mit orientalischen Wurzeln. Social Media Redakteurin & freie Autorin bei der Lügenpresse“.

Der Blog „Freie Zeiten Deutschland“ berichtet, dass die ebenfalls in Bremen lebende ARD-Journalistin Julia Rehkopf den üblen Tweet von Ince mit „Gefällt mir“ markierte:

Bestsellerautor und Establishment-Kritiker Udo Ulfkotte ist am Freitag im Alter von 56 Jahren überraschend an einem Herzinfarkt gestorben. „Hahahaha! Darauf ein Schnaps!“, twitterte Hatice Ince, Autorin für die Spiegel-Seite „Bento“. Die ARD-Journalistin Julia Rehkopf markierte den Tweet mit „Gefällt mir“.

Inces Twitter-Account hat übrigens genauso wie ihre Facebookseite den Zusatz „HatinJuce“, was ausgesprochen wie „Hating Jews“ klingt und das wohl auch bedeuten soll, denn sie wird kaum „Saft“ hassen. Nur bestätigte Follower können ihre Einträge sehen. Aber auf „Freie Zeiten Deutschland“ sind die Tweets dokumentiert. In dieser Sendung von Heute+ vom 23. August 2016 (ab Minute 4:16) lässt sich Hatice Ince negativ über AfD und Pegida aus. Außerdem kann sie nicht sagen, ob sie sich loyaler zu Deutschland oder zur Türkei fühle.

Rehkopf soll die Markierung „Gefällt mir“ später wieder entfernt haben. Aber ihre erste Reaktion beweist ihre Geisteshaltung. Auf ihrer Facebook-Seite versucht sie sich herauszureden, sie habe sich nur darüber gefreut, dass sie Ulfkottes Bücher jetzt nicht mehr lesen müsse. Als ob es dafür einen Lesezwang gäbe. Am heutigen Sonntag ist auch Ince zurückgerudert. Sie erklärte, sie habe eine „Dummheit“ begangen und „leicht angeheitert“ getwittert.

Ince und Rehkopf sind nicht die einzigen Linken, die sich über den Tod eines Andersdenkenden freuen. Man ist der Meinung, dass es „den Richtigen“ getroffen hätte und es „nicht schade“ um ihn sei. Einer würde sich sogar freuen, wenn es Donald Trump als „nächsten“ erwischen würde. Userin A.n.n.a hat diverse Posts auf Twitter gesammelt: